

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgehenden.**
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags und kostet vierteljährlich 10 Ngr. — Inseratenannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittag.
N^o 75. Freitag, den 25. September 1874.

Aus einer Behauptung in Limbach sind die unter O verzeichneten Gegenstände entwendet worden, was Behufs Ermittlung des Thäters hierdurch bekannt gemacht wird.
Wilsdruff, am 22. September 1874.

Königliches Gerichtsamt daselbst.
Leonhardi.

O
Ein noch ziemlich neuer schwarzer Tuchrock; ein rothes Taschentuch; ein Paar ziemlich neue graue Stoffhosen mit schwarzem Galon und Messingknöpfen; ein brauner Sommerstoffrock, dessen Knöpfe mit gleichem Zeug überzogen sind; eine schwarz und braun gestreifte Weste; ein Paar Hosen von demselben Zeug mit schwarzem Galon, gelben Futter im Bund, gelben Taschen und Hornknöpfen; zwei blaue Taschentücher mit großen weißen Punkten; ein Cigarrenetui von schwarzem Leder mit Stahlbügel; eine kurze messingene Uhrkette mit feinen Gliedern mit Haken und Uhrschlüssel; eine fast neue gewirkte Jacke aus blauer Wolle mit grünen Rantchen an den Ärmeln und 25 Groschen.

Die nachstehends beschriebene Person ist beschuldigt zu Anfang d. M. von mehreren Besitzern in der Umgegend unter falschen Vorspiegelungen Miethdraufgeld erschwindelt und zugleich verdächtig, in Blankenstein die nachbemerkten Kleidungsstücke gestohlen zu haben. Behufs Ermittlung der Thäterin wird Solches bekannt gemacht.
Wilsdruff, am 22. September 1874.

Königliches Gerichtsamt daselbst.
Leonhardi.

O
Die Frauensperson war 18—20 Jahre alt, mittlerer Größe, unterjekter Statur, dicker Gesichtsförm, gesunder Gesichtsfarbe, hatte blonde Haare, die sie vorn in hohen Scheiteln trug, und kleine Nase. Ihre Kleidung bestand aus schwarzem Haarnetz, grau und schwarz geprengeltem wollenem Filettuche, weißer lattenener Unterjacke, schwarzem Tuchjaquet, rothgemustertem Rock, defecten Strümpfen, defecten schwarzen Zeugstiefeln. Sie hatte einen schwarzen Handkorb bei sich.

Die gestohlenen Effecten, welche sie möglicherweise benutzt, sind: ein Jaquet von hellgrauem Lama mit halbweiten Ärmeln und mit schwarzer Borde und zwei großen schwarzen Knöpfen besetzt und mit weit auseinander paarweise zusammenstehenden kurzen schwarzen Streifen versehen; ein großer Shawl von Zephyrwolle (grün und weiß) mit zwei großen weißen Quasten; ein Paar neue Zeugstiefeln von braunem Zeug, mit schwarzlackirten Spitzen, auf denen mit weißer Seide Verzierungen eingenaht sind, mit hohen Absätzen, grauen Schnürseifeln und gelben Desen.

Auction.

Künftigen

28. September 1874

Vormittags 9 Uhr sollen im hiesigen Gerichtsamtgebäude verschiedene Gegenstände, darunter 1 goldene Brosche, 1 Paar goldene Ohrringe, zwei goldene Ringe, mehrere Taschenuhren, sowie Kleidungsstücke und andere Gegenstände gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Königl. Gerichtsamt Wilsdruff, am 22. September 1874.
Leonhardi.

Bekanntmachung.

In der Wohnung eines berüchtigten Diebes in der Gegend von Coswig sind außer zahlreichen von den Verletzten bereits recognoscirten gestohlenen Sachen noch

ein weißgegerbtes Wildleder

und vier weiße Rouleaux mit gehäkelter Kante, in welchen noch die Zwecken zu sehen sind, mit denen sie an der Rouleauxstange befestigt waren, gefunden worden. Da, wie zu vermuthen, auch diese Gegenstände gestohlen sind, so ersucht man die unbekanntten Eigenthümer derselber, sich schleunigst entweder bei ihrer nächsten Gerichtsbehörde oder direct bei dem Unterzeichneten, melden zu wollen.

Alle Gerichts- und Polizeibehörden aber werden gebeten, etwa bereits bei ihnen erstattete Anzeigen baldigst anher gelangen zu lassen.
Königliches Bezirksgericht Dresden, den 21. September 1874.

Der Untersuchungsrichter.
Dr. Lehmann, Assessor.

Tagesgeschichte.

Die Kaiser-Wilhelm-Stiftung hat im Jahr 1873 sehr wohlthätig gewirkt. Es gab viele tapfere Soldaten des Krieges von 1870, die scheinbar heil und gesund aus dem strapazenreichen Feldzug heimgekehrt waren, jahrelang nachher erst entwickelten sich die Keime von Brustkrankheiten, Auszehrung u. zum Siechtum. Sie

konnten den nach dem Militärgeles erforderlichen Nachweis von unmittelbarer Dienstbeschädigung nicht führen und daher auf keine Unterstützung vom Staat Anspruch machen. In solchen Fällen und zwar in sehr zahlreichen ist die Kaiser-Wilhelm-Stiftung helfend eingeschritten und hat in einem Jahre an Leidende 119,000 Thlr. ausgezahlt.

Europa ist überrascht. Der edle Don Carlos renommirt plötzlich